

Frauen unterstützt. Während des ganzen Jahres wurden Beiträge für dieses Projekt gesammelt. So wurden weitere rund Fr. 10 000.– gespendet. Ein besonderer Dank geht an alle, die das Jahresprojekt mit ihren Beiträgen unterstützt haben.

Beat Javet, Pfarrer

Kirchlicher Seniorentreff

Gestartet wurde der Seniorentreff im Januar mit Hanspeter Meyer, Orchideenzüchter aus Wangen. Über 35 000 Sorten der vielfältigen Pflanze gibt es auf der ganzen Welt und seit über 700 Millionen Jahre ist sie bekannt. Früher konnten sich nur reiche Leute Orchideen leisten, das hat sich aber dank Gottlieb Duttweiler geändert. Viele Personen besuchten diesen interessanten Vortrag. Es mussten zusätzlich Stühle aufgestellt werden. Die mitgebrachten Orchideen wurden am Schluss teilweise von den Anwesenden auch noch gekauft.

Im Februar wird der Treff immer im Alterszentrum Hofwiesen durchgeführt. Mit Claudio de Bartolo konnte ein bekannter Sänger engagiert werden. Schnell hatte er mit seinem Gesang die Anwesenden begeistert und sie zum Mitsingen animiert. Viele bekannte Evergreens gab er zum Besten. Auf zahlreichen Gesichtern konnte er mit seinem Charme ein Lächeln hervorzubern. Zu schnell war die Stunde um. Die vom Seniorenteam selbstgebackenen Kuchen fanden reissend Absatz.

Im März wurde der Film «Live is life – die Spätzünder» gezeigt. Die Filmkomödie erzählt die Erfolgsgeschichte einer Senioren-Rockband aus dem Altersheim. Gegen die Widerstände der Heimleitung und trotz Bedenken wagen es die Heimbewohner, an einem Musikwettbewerb teilzunehmen. «Jeder hat eine Chance», das ist die Motivation für den Rockmusiker «Rocco»,

der im Altersheim eine Bewährungsstrafe absolvieren muss. Der Film spart nicht mit nachdenklichen Aussagen über die Lebenssituation im Alter. Die Ironie und der Witz der Dialoge bewahren aber den Streifen davor, im Trübsinnigen zu fischen. So wurde viel gelacht. Der anschliessende Zvieri mit Wähen und Getränken bot Gelegenheit, über den Film zu diskutieren.

Nach den Herbstferien orientierten die beiden Pfarrerherren zum Thema «Kirche: gestern, heute und morgen». In beiden Kirchen stehen Veränderungen an und so gab es doch einiges zu berichten.

Im November konnte bereits zum zweiten Mal Verena Speck mit der «Musikmamsel» engagiert werden. Mit ihrem mitgebrachten «Platten-Repertoire» konnten die Anwesenden Wünsche anbringen oder sogar beim Wettbewerb gewinnen.

Im Dezember mussten wir in den Gemeindegottesdienst ausweichen. Die Senioren Bühne spielte das Stück «Fischergass 15». Eine Immobilienmaklerin plant mitten in der Altstadt den Abbruch alter Mietshäuser. Diese sollen einem modernen Neubau weichen, um – wie könnte es anders sein – eine höhere Rendite zu erzielen. Dass da nicht alles rund läuft, ist klar. Die ZuschauerInnen hatten viel zu lachen. Die Zürcher Senioren Bühne wurde 1975 gegründet und ist die älteste dieser Art in der Schweiz.

Die Organisation und Durchführung der kirchlichen Seniorentreffs ist mit der Unterstützung eines ökumenischen Teams ein Teil meiner Arbeit in der Kirchenpflege.

*Katharina Lamprecht Baltensperger,
Ressort Senioren und Soziales*

Zyklus Erwachsenenbildung zum Thema «Wasser», 2. Teil

Der erfolgreiche Zyklus der Erwachsenenbildung zum Thema «Wasser» konnte in

diesem Jahr mit vier weiteren, sehr interessanten Veranstaltungen abgeschlossen werden. Dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser noch in vielen Teilen der Erde keine Gewissheit ist, sind wir Schweizer uns oft zu wenig bewusst. So war durch Heidi Keita, HEKS-Verantwortliche für Senegal und Niger zu erfahren, wie gross die Not in vielen Entwicklungsländern bezüglich des Wassermangels heute noch ist. Meist ist das Weideland in diesen Gebieten karg und die Ernten dementsprechend mager, was zu ausgesprochen harten Lebensbedingungen führt.

Dann ist Coca Cola bekanntlich einer der grössten Wasserverbraucher in unserer Gemeinde. Mit einer Führung durch die Abfällanlage wurden wir aber darüber informiert, dass diese weltbekannte Firma eine recht grosse Vorreiterrolle im Umweltmanagement einnimmt. Der Umgang mit dem Wasser stand damit auch im Fokus der Betriebsbesichtigung. Eine ganz wichtige Rolle im aktuellen Thema spielte aber auch das Abwasser und dessen Reinigung. In der modernen Kläranlage ARA Dübendorf wurden wir darüber umfänglich aufgeklärt. So z.B. wie kompliziert Mikroverunreinigungen wie Medikamentenrückstände aus dem Schmutzwasser herausgefiltert werden müssen, und dass zurzeit in Dübendorf schweizweit erstmals eine 5. Reinigungsstufe, eine Ozonierungsanlage im Bau ist.

Zum Abschluss des Zyklus «Wasser» konnte mit Ausschnitten aus dem Film «Bottled Life» auf das schwierige Thema des Geschäfts mit dem Wasser hingewiesen werden, und wie sich gerade der Weltkonzern Nestlé in einigen Ländern die Rechte auf die Nutzung von Grundwasser vertraglich hat zusichern lassen.

*Christina Beck,
Ressort Erwachsenenbildung*

Wichtige Adressen

Pfarrer Beat Javet
Hegnaustrasse 36, 8602 Wangen
Tel: 044 833 34 47
beat.javet@zh.ref.ch

Pfarrerinnen Annemarie Wiehmann
Gsellhof, 8306 Brüttsellen
Tel: 044 833 33 91
annemarie.wiehmann@zh.ref.ch

Sigristin Annaliese Aeschlimann
Hegnaustrasse 13, 8602 Wangen
Tel: 044 833 31 11

Sekretariat Dora Rederlechner
Hegnaustrasse 36, 8602 Wangen
vormittags von 8–12 Uhr
Tel: 044 833 35 03, Fax: 044 833 37 03
dora.rederlechner@zh.ref.ch

Präsidentin Christina Beck
Schüracherstutz 1, 8306 Brüttsellen
Tel: 044 833 26 08
christina.beck@zh.ref.ch

Organistin Jung-Min Lee
Witikonstrasse 413, 8053 Zürich
078 965 99 24
jungminlee101@gmail.com

Impressum

Herausgeber
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Wangen-Brüttsellen

Redaktion
Leitung: Christina Beck

Kontakt und weitere Informationen
www.ref-wangen-bruettsellen.ch

Gestaltung
www.express-satz.ch

reformierte kirche wangen-brüttisellen



Jahresbericht **2013**

20 Jahre Gsellhof Brüttisellen

Wer kennt ihn nicht, den «Gsellhof» im Dorfzentrum von Brüttisellen, den stattlichen Bauernhof, welcher in den Neunzigerjahren in mehrjähriger Planung und Bauzeit zum Gemeindezentrum von Wangen-Brüttisellen umfunktioniert wurde. Dass die reformierte Kirchgemeinde gleichzeitig in diesem grossen Gebäudekomplex im Erdgeschoss einen Kirchgemeindesaal verwirklichen konnte, war wohl eine einmalige Chance, auch im Dorfteil Brüttisellen geeignete Räumlichkeiten für alle kirchlichen Angebote realisieren zu können.

Weit über die Gemeindegrenze hinaus ist der Gsellhof sicher bekannt und bestimmt auch sehr beliebt. Nebst unzähligen politischen und kirchlichen Veranstaltungen finden im grossen Gemeindesaal wie auch im kleineren Kirchgemeindesaal stets Anlässe von Vereinen, aber auch von Privatpersonen statt, sodass der Gsellhof heute kaum mehr wegzudenken ist. Im vergangenen September durf-

te nun zusammen mit der politischen Gemeinde bereits das 20-jährige Jubiläum des «Gsellhof» gefeiert werden und die ganze Bevölkerung von Wangen-Brüttisellen war zu diesen Feierlichkeiten eingeladen.

Wir von der reformierten Kirchgemeinde freuen uns natürlich, dass sich der Gsellhof in den vergangenen Jahren zu einem äusserst wertvollen Begegnungszentrum entwickelt hat und laden auch Sie herzlich ein, an unseren Angeboten in den wunderschönen Räumlichkeiten teilzunehmen. Informationen über aktuelle Veranstaltungen finden Sie jeweils in der «agenda», auf speziellen Flyern und wöchentlich auch im Kurier.

*Für das Kirchenpflege- und Pfarsteam
Christina Beck, Präsidentin*

Statistische Angaben für die Reformierte Kirche Wangen- Brüttisellen per 31.12.2013

Gemeindegrosse	7 565
Anzahl reformierte Mitglieder	2 165
Taufen: Knaben Mädchen	 7 5
Konfirmationen: Männliche Personen Weibliche Personen	 11 11
Trauung	1
Bestattungen nach kirchlichem Brauch: Männliche Personen Weibliche Personen	 7 7

«Neue Organistin – neue Katechetin»

Seelsorge

Seelsorge, Besuche, gehören zu den Kernaufgaben im Pfarramt. Während früher die Pfarrpersonen vielfach unangemeldet die Gemeindemitglieder besuchten, um einen ersten Kontakt aufzunehmen, werden heute dazu vielfach das Telefon bzw. die Mails genutzt. Und dennoch gibt es sie noch, die Besuche durch eine Pfarrperson.

Bei Kasualien wie Taufe, Hochzeit oder Abdankung ist es selbstverständlich, dass die Pfarrperson Kontakt mit den Familien aufnimmt und einen Gesprächstermin vereinbart. Doch wie steht es bei Besuchen ohne konkreten Anlass? Ja, was wollen die Pfarrpersonen eigentlich, wenn sie sich zu einem Besuch anmelden?

Für mich sind Besuche, Gespräche mit den Menschen unserer Gemeinde nach wie vor ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit, die mir sehr viel Freude macht. Während mein Kollege Beat Javet vor allem Besuche bei den älteren Menschen, sei es zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim macht, besuche ich, meinem Schwerpunkt entsprechend, eher Familien und jüngere Gemeindemitglieder. Im Januar und Februar stehen die Besuche bei den Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden an, sofern diese einen Besuch wünschen. Diese Besuche können ganz unterschiedlich aussehen: Mal sprechen wir über die Lehrstellensituation des Kindes, mal kommen (kritische) Fragen zur Kirche oder grundsätzliche Glaubensfragen zur Sprache, mal geht es um die Ablösung der Jugendlichen vom Elternhaus. Ich erlebe diese Gespräche immer ausserordentlich anregend, vor allem, weil ich da mit Menschen in Kontakt komme, die vielleicht nicht mehr eine enge Beziehung zur Kirche haben. Viele Anregungen für unsere Gemeindefarbeit konnte ich aus diesen Begegnungen mitnehmen. Wichtig scheint mir, dass wir Pfarrpersonen immer wieder den Kontakt zu den Menschen in unserem Dorf suchen. Das kann bei einem Hausbesuch sein, kann aber auch ein Schwatz im Volg oder beim Suppenzmittag sein, oder ein gemütliches Zusammenhocken an der Chilbi oder am

Dorfstrassenfest. Unsere Kirchgemeinde lebt von Beziehungen, und die gilt es immer wieder neu aufzunehmen und zu pflegen.
Annemarie Wiehmann, Pfarrerin

Personelle Veränderungen im Ressort Musik und rpg

Nachdem Lotti Dössegger ihre Pensionierung angekündigt hatte, wurden Veränderungen in der Besetzung der Orgelstelle nötig. Die Kirchenpflege hatte beschlossen, das Vollamt in Zukunft an eine Person zu binden. Die Suche nach einem neuen Organisten/einer neuen Organistin machte die Bildung einer Wahlarbeitsgruppe nötig. Die Leitung der Arbeitsgruppe oblag unserer Präsidentin Christina Beck. Die Kirchenpflege wurde weiter durch Barbara Moriggl, Ressort Musik, vertreten. Die beiden Pfarrpersonen nahmen ebenfalls Einsitz in der Wahlarbeitsgruppe. In der ersten Sitzung wurde ein Stelleninserat formuliert, welches ein erstes Mal in verschiedenen Medien publiziert wurde. An dieser Sitzung wurde auch beschlossen, eine musikalische Fachperson in die Wahlarbeitsgruppe einzubeziehen. Mit Stefan Schättin konnte ein versierter Organist und Musiker gewonnen werden. Einigen ist er sicher noch bekannt als Dirigent des Kirchenchores. Sein grosses Fachwissen wurde im Verlauf der Suche eine grosse Hilfe. Nach dem Erscheinen des Inserates erhielt die Kirchenpflege bereits einige Bewerbungen. Diese wurden von allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe bewertet und in einer Sitzung wurde festgelegt, welche Bewerbungen weiterverfolgt werden und welche nicht. Weil die eingegangenen Bewerbungen noch nicht ganz unseren Vorstellungen entsprachen, wurde entschieden, das Stelleninserat ein zweites Mal zu schalten. Nach Ablauf der zweiten Bewerbungsfrist gingen zwei Bewerbungen ein, die wir weiterverfolgten. Am Schluss wurden vier BewerberInnen zum Gespräch und Vorspielen eingeladen. Nach intensivem Austausch in der Wahlarbeitsgruppe fiel die Wahl auf Jung-Min Lee. Insgesamt tagte die Wahlarbeitsgruppe an vier Sitzun-

gen und führte vier Bewerbungsgespräche. Verabschiedet wurden unsere bisherigen Organisten in einem jeweils individuellen Rahmen. Lotti Dössegger in einem Gottesdienst. Hugo Meister nahm den Anlass Musik und Wort zum Abschied. Dorothee Arter wurde im Januar 2014 in einem Gottesdienst, den sie musikalisch mit ihrem Sohn gestaltete, verabschiedet. Bei den jeweiligen Apéros konnte sich die Gemeinde von den Organisten persönlich verabschieden. Die Kirchenpflege und das Pfarrteam danken an dieser Stelle allen drei Organisten noch einmal herzlich für den jahrelangen, treuen Einsatz in unserer Kirchgemeinde und wir freuen uns, alle bei gelegentlichen Vertretungen wieder begrüßen zu dürfen.

Pensionierung von Ursina Barbadimos

Nach langjähriger Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde wurde Ursina Barbadimos im November 2013 pensioniert. Mit grossem Dank und ein paar Tränen haben sich insbesondere die Unti-Kinder aus Wangen von Ursina verabschieden müssen. Wir wünschen Ursina Barbadimos auf ihrem weiteren Weg alles Gute! Als Nachfolgerin konnte Frau Anette Rolli aus Wangen für den 2. und 3. Klass-Unti in Wangen gewonnen werden. Frau Rolli wünschen wir viel Spass und Erfüllung in ihrer Arbeit.

*Barbara Moriggl,
Ressort Gottesdienst und Musik*

Ressort Liegenschaften

In diesem Jahr hat die Kirchenpflege im Budget zwei grössere Bauprojekte vorgesehen. Das sind der Parkett in der Pfarrwohnung im Wohnzimmer und einem Schlafzimmer wie auch der Fensterersatz im ganzen Pfarrhaus.

Beim Parkett lag das Problem darin, dass die Spalten zwischen den einzelnen Riemern teilweise sehr gross waren. Die alten Balkendecken darunter wurden früher zwischen den Balken mit einer Schlacke aufgefüllt, um bessere Schallwerte zwischen den Geschossen zu erhalten. Diese Schlacke roch nun sehr stark zwischen den Spalten



Die Kirchgemeinde hat Angebote für

«Unsere Kirchgemeinde lebt von Beziehungen»

hervor. Hinzu kam, dass der gesamte Boden sehr uneben und schief war. In einer ersten Phase wurde der alte Boden entfernt und in mühsamer Handarbeit bis auf die tragenden Balken zurückgebaut und fachgerecht entsorgt. Neu wurde eine geruchsfreie Schüttung zwischen den alten Balken eingebracht und auf den bestehenden Balken eine Holzplatte verlegt, um den Boden auszugleichen. Darauf wurde wieder ein wunderbarer Eichen-Fischgratparkett mit einem umlaufenden Fries verlegt. Ebenfalls sehr aufwendig waren die Anpassungsarbeiten an das umlaufende Wandtäfer.

Bereits vor ein paar Jahren wurde im Zusammenhang mit Grabarbeiten in der Strasse ein Gasanschluss in das Pfarrhaus verlegt, damit – wenn die Ölheizung einmal ersetzt werden muss – diese auf Gas um-

gestellt werden kann. Damit die neue Gasheizung aber nicht überdimensioniert wird, hat sich die Kirchenpflege entschieden, zuerst die Fenster zu sanieren und diese auf den neusten technischen Stand zu bringen. Ebenfalls mussten die neuen Fenster nach den Vorstellungen der Denkmalpflege ausgeführt werden. Die Kirchenpflege hat sich für moderne, feingliedrige Holz-Metallfenster entschieden. Diese weisen einen geringeren Unterhalt und eine längere Lebensdauer auf als reine Holzfenster. Die neuen Fenster passen aufgrund der ausgewählten Profile und Sprossen sehr gut zum alten Gebäude und entsprechen dem aktuellen technischen Stand. Nach dieser Erneuerung hat sich das Klima im Pfarrhaus merklich verbessert. Die Zugerscheinungen konnten eliminiert werden,

ebenfalls haben sich die Schallwerte massiv verbessert. So kann im nächsten Jahr die neue Heizung im Pfarrhaus geplant und installiert werden.

Rainer Stotz, Ressort Liegenschaften

Brot für alle

Mehr als 800 Millionen Menschen weltweit leiden heute an Hunger. Zusätzlich verschärft wird diese Situation durch die Auswirkungen des Klimawandels, die zunehmende Ungerechtigkeit und die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen weltweit. «Brot für alle» setzt diesem Zustand etwas entgegen. Die Entwicklungsorganisation der reformierten Kirchen setzt sich weltweit für gute Rahmenbedingungen «für alle» ein. Menschen in den Ländern des Südens und Ostens werden befähigt, ihr Recht auf Nahrung selbstbestimmt zu sichern. Dabei wird besonders auf die Schonung der Umwelt geachtet. Unterstützt werden rund 350 Partnerprojekte, die nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Bei uns in der Schweiz zeigt «Brot für alle», dass unser Lebens- und Konsumstil weltweite Auswirkungen hat. Die Organisation fordert Schweizer Unternehmen auf, die Verantwortung für die sozialen und ökologischen Auswirkungen ihrer Tätigkeit zu übernehmen. Der Korruptionsbekämpfung wird ein grosser Stellenwert beigemessen. Im vergangenen Jahr hat die Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen die Sammelaktion von «Brot für alle» intensiv unterstützt. Alle reformierten Haushalte haben in der Passionszeit die «Agenda» mit Informationen zur Tätigkeit der kirchlichen Entwicklungsorganisation bekommen. Es kamen Spenden von rund Fr. 3500.– zusammen. Das ist mehr als doppelt so viel wie in den vergangenen Jahren. Zudem hat die Kirchgemeinde gezielt ein Projekt in der Provinz Ferlo in Senegal unterstützt. In der Projektgegend betreibt eine Vereinigung von Frauen eine einfache Joghurtfabrik. Die Kleinbäuerinnen unterhalten ein Landwirtschaftsprojekt. Sie werden in der Wahrnehmung ihrer Rechte als arbeitende

Jahresrechnung 2013

Die Steuereinnahmen für die Reformierte Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen haben sich auch im Jahr 2013 sehr erfreulich entwickelt. Zum dritten Mal in Folge schliesst die Rechnung mit einem schönen Ertragsüberschuss ab.

Dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 5'900.– steht ein effektiver Ertragsüberschuss von CHF 56'851.10 gegenüber. Höhere Steuereinnahmen und teilweise geringere Ausgaben in den einzelnen Funktionsbereichen haben das Ergebnis besser ausfallen lassen als erwartet.

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von CHF 1'024'986.30 und einem Gesamtertrag von CHF 1'081'837.40 ab. Die Rechnung wurde mit ordentlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 145'604.30 belastet. Das Eigenkapital steigt um den Ertragsüberschuss von CHF 56'851.10 per 31.12.2013 auf CHF 1'597'111.50.

Auszug aus der Rechnung 2013 in CHF	Voranschlag	Rechnung
Gemeindeaufbau und -leitung	-217'000.–	-195'773.90
Verkündigung und Gottesdienst	-40'600.–	-49'832.35
Diakonie und Seelsorge	-11'700.–	-11'943.90
Bildung und Spiritualität	-85'000.–	-72'198.35
Kultur	-23'900.–	-20'169.45
Kirchliche Liegenschaften	-121'200.–	-111'424.55
Gemeindesteuern	914'100.–	922'823.15
Finanzausgleich	-259'000.–	-258'846.00
Kapitaldienst	-1'500.–	-179.25
Abschreibungen	-148'300.–	-145'604.30

Beat Zehnder, Ressort Finanzen und Aktuariat

Jung und Alt.

